

**K. Köhle, W. Herzog, P. Joraschky, J. Kruse, W. Langewitz; W. Söllner (Hrsg.):**

**UEXKÜLL: PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN**

**Theoretische Modelle und klinische Praxis**

Urban & Fischer Verlag bei Elsevier, München 2017, 8. Auflage, 1.240 S., € 189,99

ISBN (Print) 978-3-437-21833-0

ISBN (E-Book) 978-3-437-29888-2

Alt bewährt und trotzdem aktuell. So ein Urteil wünscht sich jeder Autor, Herausgeber und Verlag. Der „Uexküll“ schafft es, die 8. Auflage 2017 ist der Beweis.

Thure von Uexküll (Universität Ulm) initiierte vor vier Jahrzehnten die Arbeit an diesem Mehr-, inzwischen Viel-Autoren-Werk (fast 150 Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz). Ihm ging es darum, das psychosomatische und psychotherapeutische Verständnis in die Medizin zu integrieren, was damals weder die Regel noch angesichts einer überwiegend biotechnischen Orientierung einfach zu konzipieren war. Und – wichtig – nicht nur der Verständnis-, sondern auch der konkrete Handlungs-Ansatz war ihm ein Anliegen. Heute, wo jedem entsprechenden Patienten ein weit-gefächertes und wissenschaftlich fundiertes Versorgungs-Angebot zur Verfügung steht, kann man sich kaum mehr vorstellen, dass es einmal anders war, sehr zu Lasten der Betroffenen.

Hier waren es vor allem die psychosomatisch orientierten Ärzte, Psychologen und auch Pflegekräfte, die sich nicht beirren ließen, sondern konsequent ihren Weg – fast möchte man sagen – bahnten, um das heute Erreichte einzuleiten. Und es sind entsprechende Lehr-Instrumente, vor allem die Fachbücher, die dem bio-psycho-sozialen Modell die dringend notwendige Umsetzung ermöglichen: Der „Uexküll“ gehörte von Anfang an dazu.

Wenn man die verschiedenen Auflagen durchblättert, merkt man, was a. für eine ungeheure Arbeit darin steckt und b. was sich alles geändert, insbesondere positiv entwickelt hat. 100 Kapitel bietet die 8. Auflage, alle auf dem neuesten Stand (ein Drittel davon neu verfasst). Themen, die inzwischen nicht mehr übersehen werden sollten bzw. können, sind selbstverständlich dabei (z. B. Trauma, Resilienz, neue Medien usw.).

Der Bogen spannt sich von den theoretischen, biologischen, psychologischen und sozialen Grundlagen bis zur Diagnostik (auch unter Berücksichtigung des DSM-5<sup>®</sup> und der Fortentwicklung der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik - OPD).

Umfassend die Therapie-Kapitel und schließlich die klinischen Aspekte von der Epidemiologie bis zu einer eindrucksvollen Vielzahl entsprechender Krankheitsbilder (von der **A**ugenheil- bis zur **Z**ahnheilkunde).

Den Abschluss bilden essentielle Hinweise für die Aus-, Fort- und Weiterbildung, die psychosomatischer Begutachtung und die Qualitätssicherung. Und ein 60 Seiten starkes Sachregister, was dann bei über 1.200 Seiten schneller das Gesuchte finden lässt.

Es stimmt schon: Der neue Uexküll: altbewährt und unverändert aktuell. Empfehlenswert in der 8. und sicher in allen folgenden Auflagen (VF).